

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 38

Rubrik: Zu unserem Titelbild

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



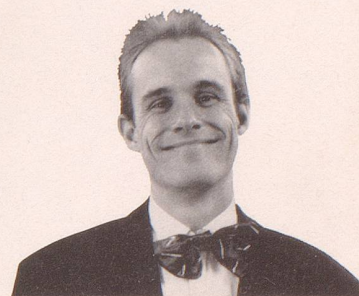
Die Gleichberechtigung, die rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung von Frau und Mann, ist für die meisten Frauen immer noch ein Traum. Obwohl ein Artikel (Art. 4 Abs. 2, für all diejenigen, die noch nie davon gehört haben) zur allgemeinen Gleichberechtigung bereits 1981 – aus gesamteuropäischer Sicht allerdings ein *bisschen* verspätet – in die Schweizerische Bundesverfassung aufgenommen wurde, hat sich die Situation der Frau nur wenig verändert. Zumindest erinnern sich viele Frauen am sogenannten Frauenstreiktag, am 14. Juni dieses Jahres, an das 10-Jahr-Jubiläum dieses Artikels. Papier ist halt auch in heutigen Zeiten immer noch sehr geduldig. Eines lässt sich jedoch bei allem pessimistischen Vorgeplänkel nicht leugnen: Die Frauen sind auf dem Vormarsch! Und alle, die dies noch nicht bemerkt haben oder dies nicht begreifen wollen, sollten sich einmal rasch die Schweizerfahne der Zukunft anschauen ...

(Titelbild: Ursula Stalder)

Bruno Blum:

Apropos Gleichberechtigung in der Ehe

In der heutigen Zeit werden die Rufe nach Gleichberechtigung in der Ehe immer lauter. Um jedoch diese Forderung in der Partnerschaft umzusetzen, ist eine gewisse Harmonie zwischen den Ehepartnern äusserst wichtig. Welche Wege zur totalen Harmonie – und damit zur Gleichberechtigung – führen, zeigt die Seite 13.



Frank Challenger:

Die Zeit der Juntas läuft ab

Nachdem der Moskauer Putsch gescheitert ist, dürfen jene, die irgendwo auf dieser Welt ähnliches planen, etwas vorsichtiger geworden sein. Denn die Zeiten, in denen Junta-Chefs ihrem Volk vorgaukeln konnten, dass man ohne sie nicht auskommt, dürften bald vorbei sein. Aber wann genau verlässt der letzte Junta-Chef die Bühne? (Seite 30)

Fritz Herdi:

«Auch ein Mann ist ein Mensch»

Frauenfeindliche Sprüche und Witze hat es zu allen Zeiten gegeben, und es gibt sie auch heute noch in mehr als genügender Zahl. Im Zuge der Gleichberechtigung ist man jedoch dazu übergegangen, bei dieser Art von Humor das Geschlecht auszuwechseln. Ein Beispiel gefällig? «Männer sind wie Zahnärzte, sie töten einem den letzten Nerv.» (Seite 40)



Sepp Renggli:	«Weshalb ist etwas Schönes <i>herrlich</i> ?»	Seite 5
Markus Rohner:	Die Zauberformel im Bundesrat hat ausgedient	Seite 6
Bruno Hofer:	Mit der «Schweigenden Liste» in den Nationalrat?	Seite 10
Peter Riederer:	Halten Sie sich doch mehrere Autos!	Seite 18
Jens P. Dorner:	«Proletarier aller Länder, vergebt mir!»	Seite 27
Baha Güngör:	Auf der Jagd nach dem Trauschein	Seite 29
Marcel Meier:	Im Vernebeln sind sie Spitze	Seite 34
Gerd Karpe:	Sieht so die Zukunft der Männer aus?	Seite 43



Nebelspalter

Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift

117. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Lécho; Bernd Junkers
Layout: Andreas Laszlo

Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer

Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach

Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:

E. Löffel-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach,
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz: 12 Monate Fr. 104.– 6 Monate Fr. 55.–

Europa*: 12 Monate Fr. 120.– 6 Monate Fr. 63.–

Übersee*: 12 Monate Fr. 156.– 6 Monate Fr. 81.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.

Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und
Anzeigenverkauf:

Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf
Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung:

Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung:

Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio,
Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss:

Ein- und zweifarbig: Inserate:
1 Woche vor Erscheinen.
Vierfarbig: Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise:

Nach Tarif 1991/1